Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **20 (1915-1916)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Lehrerschaft viele finden, die sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, bei einem gründlichen Kenner dieser neuen Musikprinzipien sich in die Methode einführen zu lassen oder schon erworbene Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen. Hoffentlich gehen die Anmeldungen zur Teilnahme an diesen Kursen, die mit dem 1. November beginnen, recht zahlreich bei Herrn Appia ein, den das Kriegsgeschick auf unsere Friedensinsel verschlagen hat. E. St.

Markenbericht pro Monate August und September 1915: Frl. H. S., Lehrerin, Winterthur; Alkoholfreies Restaurant Seidenhof, Zürich; Frl. F. B., Gerechtigkeitsgasse, Bern; Poststempel Bern; Fräulein Schwestern A. und R. P.; Spitalackerstrasse, Bern; Frl. H. D., Lehrerin, Allemannengasse 44, Basel; Frl. M. L., Lehrerin, Thayngen; Maison Ch.-M. & Cie., Marseille; Frl. J. B., Lehrerin, Jakobstrasse, Zürich; Frau R., Schulhaus Postgasse, Bern; Frl. J. D., Lehrerin, Länggasse, Bern; Pfarrhaus Ligerz; Frl. A. Z., Lehrerin, Aarau; Schulhaus Blumenau durch Frl. J. W., Lehrerin, St. Gallen; Frl. A. R., Lehrerin, Oftingen, Zürich (Herzlichen Gruss! Die Marken werden hauptsächlich zu Sportzwecken verwendet); Frl. M. M., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. L. M., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern; Lehrersekretariat, Bern.

Besten Dank für die Sendungen!

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 45, *Bern.*

* * *

Leider war es nicht möglich, den Vortrag von Frau Rudolph über „Aufgaben, die sich aus unsern Erfahrungen während der Kriegszeit ergeben", für die Lehrerinnenzeitung zu bekommen. Dagegen sollen vom 1. Dezember an Separatabzüge desselben den Bundesvereinen zugestellt werden, so dass Lehrerinnen, die sich für die Arbeit interessieren, Gelegenheit haben werden, sich den Vortrag zu verschaffen.

Unser Büchertisch.

Der für Bücherbesprechungen verfügbare Raum gestattet leider keine eingehende Besprechung aller Neuerscheinungen. Wir müssen uns damit begnügen, auf dieselben aufmerksam zu machen und die Leserinnen zu bitten, bei Büchereinkäufen auf diese Anzeigen in der Lehrerinnenzeitung Bezug nehmen zu wollen.

Vogelschaukarte der Schweiz in 3 Blättern. Farbendruck, Format 48×70, gefalzt in Leinenumschlag oder ungefalzt in Rollenpackung. Preis pro Blatt Fr. 2. 50. Verlag Frobenius A. G. Basel.

Der Blick auf diese Karte bietet so viel Belehrung und Genuss, wie der Blick auf ein gutes, in Farben vorzüglich gehaltenes Relief.

Tessiner Leben von Giovanni Anastasi. Geschichte, Charakteristisches, Anekdoten. Autorisierte deutsche Übersetzung von E. Mewes-Béha. 96 Seiten mit 12 Tonbildern. Preis Fr. 2. 40. Verlag Orell-Füssli, Zürich.

Das Büchlein dürfte geeignet sein, dem Geographieunterricht inneres Leben zu geben und Verständnis zu wecken für die Schweizer von jenseits des Gotthards.

Lugano und Umgebung von J. Hardmeier. Neu bearbeitet von Dr. Ed. Platzhoff-Lejeune mit 61 Illustrationen und 4 Karten. Preis Fr. 1. 50. Orell-Füssli, Verlag, Zürich.

Brissago von demselben Verfasser und Verlag. Preis Fr. 1.

Locarno. 4. Auflage. Neu bearbeitet von Hermann Aellen mit 33 Illustrationen, 31 Tonbildern und 3 Karten. Verlag Orell-Füssli, Zürich.

Die Furkabahn. II. Teil. Von Disentis nach Andermatt von Else Spiller. 116 Seiten mit 50 Abbildungen und einer Routenkarte. Preis Fr. 1.

Résumé de l'Histoire de la Littérature Française par L. Weber-Silvain, professeur à l'École cantonale de Lucerne. IIIe Edition, illustrée de 104 gravures. Relié en toile frs. 2. Edition Benziger & Co. A. G. in Einsiedeln.

Geibel-Gedenkbuch. Zum 100. Geburtstage des Dichters von Reinhold Schröter. 160 Seiten, kart. M. 1, Leinenband M. 1. 50. Verlag Hellmut Wollermann, Hofbuchhändler, Braunschweig.

Die Steuerreform im Kanton Zürich von Dr. Walter Wettstein. Verlag von Rascher & Co., Zürich.

Musikalische Elementarlehre von W. Rennefahrt. Preis Fr. 3. Verlag Neukomm & Zimmermann, Bern.

Ein Werk, das in Lehrer-und Lehrerinnenseminarien sehr willkommen sein wird. Wir haben ein solches seinerzeit im Harmonielehrunterricht schwer vermisst und gratulieren den Jetztstudierenden zu diesem wertvollen Hilfsmittel.

Lehr- und Lesebuch für schweizerische Mädchenfortbildungsschulen. I. Teil: Die Frau in der Hauswirtschaft; II. Teil: Kinderpflege und Erziehung, Kranken- und Armenpflege, häusliches Rechnungswesen, Erwerbsleben. Zu beziehen beim kantonalen Lehrmittelverlag, Turnegg, Zürich I. Preis des I. Bandes: Fr. 1. 50, des II. Bandes: Fr. 2.

Es gereicht mir zu besonderem Vergnügen, bei Wiederanfang der Winterkurse an Mädchenfortbildungsschulen Lehrerinnen und Aufsichtsbehörden auf obiges Lehrmittel aufmerksam zu machen.

Der I. Teil des Werkes, der bereits in zweiter Auflage erscheint, führt in die hauswirtschaftliche Tätigkeit der Frau ein und behandelt eingehend die Kapitel über die Wohnung, Kleidung und Nahrung. Bilder aus dem Familienleben und kurze Biographien über Jeremias Gotthelf und Hebel vervollständigen das überaus praktisch angelegte Buch.

Der II. Teil behandelt die weitern Arbeitsgebiete der Frau. In der heutigen Zeit, wo man die Frauen zur Mitarbeit auf den mannigfachsten Gebieten heranzieht, wo man so viel von der nationalen Erziehung auch des weiblichen Geschlechts reden hört, darf sich der Unterricht nicht in der Vorbereitung auf den engern, häuslichen Pflichtenkreis erschöpfen. Mit seinen Artikeln über Erziehung, Wohlfahrtspflege, Heimatschutz und schweizerische Schriftsteller, wird dieser II. Teil viel dazu beitragen, Auge und Herz der heranwachsenden Mädchen zu öffnen für ihre Aufgabe auch ausser dem Hause.

Der literarische Abschnitt nimmt nur einen engen Raum ein, was seinen Grund darin hat, dass man dafür in der Fortbildungsschule wenig Zeit findet. Immerhin werden auch hier die kurzen Bilder unserer besten Schriftsteller das Interesse an gediegener Lektüre wecken.

Nicht alles, was diese Bücher enthalten, kann und wird Gegenstand der Besprechung in der Schule sein; die kurz bemessene Zeit erlaubt es nicht. Manches wird auch erst später verstanden werden; daher verlieren sie ihren Wert mit dem Austritt aus der Schule nicht. Gewiss werden auch in spätern

Jahren unsere Frauen und Töchter gerne dazu greifen, und Rat, Trost und Halt darin finden.

Das Werk unserer Zürcher Kolleginnen darf sich, auch was die äussere Ausstattung anbetrifft, neben die besten derartigen ausländischen Schulbücher stellen; es ist gut schweizerisch und hat seine hohe Aufgabe — zum Glücke unserer weiblichen Jugend beizutragen, aufs beste erfüllt. E. K.

Vreneli. Eine Geschichte für Kinder und alle, welche sich mit ihnen freuen können. Von Elisabeth Müller. Mit Bildern von Paul Wyss. Preis geb. Fr. 4. (M. 3.20). Bern, Verlag von A. Francke.

Ein reizendes Buch, das sich die Herzen der Kinder im Sturm erobern wird und sich den Erzählungen von Joh. Spyri getrost an die Seite stellen darf! Auch alle die, „welche sich mit Kindern freuen können", folgen der spannend geschriebenen Geschichte mit bis zum Schluss immer steigendem Interesse. Sind doch liebe, urwüchsige Schweizerkinder, allen voran das herzige Vreneli, die Helden derselben, und ist doch der Schauplatz der meisten Begebenheiten das schöne Emmental.

Den Inhalt der Erzählung hier kurz wiedergeben, hiesse den Leser mancher freudigen Überraschung berauben. Er überzeuge sich selbst, mit welch wunderbar feinem Verständnis die Verfasserin den Regungen der Kinderseele in Freud und Leid nachgeht und wie sie ohne eine Spur von „Moralin" auch in den schwierigsten Verhältnissen den besten Weg zu zeigen versteht: vertrauende und verzeihende Liebe, die unbewusst alles Böse überwindet und mit ihren Sonnenstrahlen jedes Dunkel durchleuchtet. Hierin, wie in der meisterhaften Zeichnung all der verschiedenen Charaktere, liegt der hohe Wert des Buches. Mögen sie alle, die unsere liebe Langnauer Kollegin in schwerer Leidenszeit mit goldenem Humor und ergreifendem Ernste so trefflich geschildert hat: Vreneli und Seppli, Ätti und Müetti, das Beieler-Mareili, Vrenelis Mutter und der Herr Pfarrer, sich bald überall warme Freunde erwerben!

Es ist noch beizufügen, dass die Ausstattung des Buches eine durchaus gediegene ist, und dass die fein und doch kräftig gezeichneten Bilder sich dem Inhalt desselben vorzüglich anpassen. Möchten sie unter recht manchem Weihnachtsbaum strahlende Kinderaugen erfreuen! L. D.

Um dem fühlbaren Mangel an geeignetem Lesestoff für die ersten zwei, beziehungsweise drei Schuljahre abzuhelfen, hat der **Ausschuss für Schulreform im Landesverein preussischer Volksschullehrerinnen** sich mit dem Verein für soziale Ethik und Kunstpflege S. W. 61, Laukwitzstrasse, in Verbindung gesetzt. Der Verein liess daraufhin im Oktober ein Sonderheft von „Hänsel und Gretel" erscheinen. Es ist mit festem Umschlag und Bilderschmuck versehen, 20 Seiten stark und kostet M. 0,10.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein usw. befindet sich *Rennweg 55, Basel.* (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.